

CCT - CAREER COUNSELLING FOR TEACHERS

Das Grundanliegen von CCT ist es, den Lehrerberuf als attraktiven und herausfordernden Beruf zu präsentieren und dazu zu animieren, die persönliche Eignung für diesen Beruf zu überprüfen bzw. in späteren Berufsjahren Möglichkeiten des Um- und Aufstiegs in andere pädagogische Aufgabenfelder, zum Beispiel in eine Leitungsfunktion, zu erkunden.

Zu diesem Zweck werden über die CCT Website Informationen sowie theoretisch und empirisch fundierte Selbsterkundungs-Verfahren angeboten, die auf langjährigen internationalen Forschungen beruhen und faktenbasierte Entscheidungen unterstützen sollen. Wird dabei die subjektive Selbsteinschätzung noch durch Fremdeinschätzungen sowie professionelle Begleitung durch Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildner ergänzt, kann die Qualität der Selbstreflexion erheblich gesteigert werden. CCT bietet dazu spezielle Tools an, die auch von Institutionen der Lehrerbildung genutzt werden können. Damit soll die Verbindung von Reflexion, Laufbahnentscheidung, Qualifizierung im Studium und beruflicher Weiterentwicklung erleichtert werden.

Bei den in CCT angebotenen Selbsterkundungsverfahren handelt es sich um Angebote zur Selbstdiagnose mit automatisierter Auswertung und Ergebnismeldung. Die Verfahren lassen sich drei Gruppen zuordnen:

- Fragebögen zur Einschätzung berufsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale und Interessen,
- Fragebögen zur Einschätzung pädagogischer Erfahrungen,
- Tests zur Diagnose spezifischer Kompetenzen.

Die meisten dieser Selbsterkundungsverfahren bieten eine differenzierte, drei Ebenen umfassende Rückmeldestruktur an: Zunächst werden in einer „Gesamtbilanz“ die Ergebnisse in Form von Profilen und erläuternden Texten überblicksartig präsentiert, danach erhalten die Nutzerinnen und Nutzer in „Detailauswertungen“ konkrete Informationen und Empfehlungen zu den einzelnen Teilbereichen. In einem dritten Schritt werden vertiefende „Einblicke“ gegeben, die Informationen zu Spezialthemen bieten und zu weiterer Reflexion anregen sollen.

Für einige berufsbiographische Entscheidungssituationen werden passende Informationstexte und Selbsterkundungsverfahren zu „Geführten Touren“ zusammengefasst. Im Unterschied zur Bearbeitung als Einzelverfahren werden dabei die Daten aus den Selbsterkundungsverfahren im CCT-Server gespeichert und miteinander verknüpft. Am Ende jeder Tour gibt es eine zusammenfassende Darstellung aller Ergebnisse, ein Gesamtresümee und weiterführende Empfehlungen. Alle diese Daten können von den Benutzer/innen später jederzeit erneut abgerufen werden, zum Beispiel um nach einiger Zeit des Studiums oder der Berufstätigkeit die persönliche Weiterentwicklung zu verfolgen. Über das sogenannte „Beratertool“ können auch Lehrerbildner/innen oder Forscher/innen Einsicht in diese (anonymisierten) Daten nehmen. Ergänzend ist es möglich – z.B. für Zwecke der Lehrerbildung -, die Studierenden schriftliche Reflexionen verfassen zu lassen und diese abzurufen.

Neben den Selbsterkundungs-Verfahren bietet CCT Informationen über das Bildungswesen und den Lehrerberuf, z.B. über Beratungseinrichtungen und Karrieremöglichkeiten. Reportagen - Berichte von Schüler/innen, Lehrerstudient/innen und Lehrer/innen aus ihrem Leben – sind als Reflexionsanstoß für alle, die sich in einer ähnlichen Laufbahnsituation befinden, gedacht.

CCT ist in Österreich das offizielle Programm, das Studieninteressierte vor Aufnahme des Studiums an den Pädagogischen Hochschulen angeboten bekommen. In Deutschland wird es bereits seit längerem als freiwilliges Angebot zur Selbsterkundung vor dem Studium oder im 1. Semester genutzt. Die Leuphana Universität Lüneburg hat CCT seit 2009 als verpflichtenden Teil in das Zulassungsverfahren aufgenommen, einzelne Länder wie Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind ebenfalls dabei, CCT verbindlich einzuführen. Die Schweizer Website befindet sich noch in der Aufbauphase.

Verantwortliche des Programms

- Prof. Dr. Johannes Mayr, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Dr. Birgit Nieskens, Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Christian Fischer, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz / Luzern